



Das gesamte Minidiorama im Überblick: Alles passt in die Herpa-PC-Vitrine mit der Artikelnummer 460125.

# LEBEN IM GLASHAUS

Vor gut 20 Jahren führte Herpa als einer der ersten Hersteller die kleinen Sammlervitrinen für besonders edle Modelle ein. Die kleine Box mit dem erhöhten Podest für das Modell wurde als PC-Vitrine bekannt, wobei das Kürzel für die „Private Collection“, eine neue Sammelreihe, stand. Unser freier Mitarbeiter Frank Hadel hat sich um diese Box Gedanken gemacht und ein Minidiorama hineingebaut.

Text und Fotos: Frank Hadel

Bei den PKW inzwischen recht rar geworden, erschienen über die Jahre eine Vielzahl an Showtrucks in der Klarsichtbox. Ganz im Gegensatz zu den eingefleischten Sammlern fanden bei Modell- und Dioramenbastlern die stabilen Boxen jedoch kaum Anklang. Obwohl Dioramen auch meistens staub- und transportgeschützt gebaut werden, greifen die Bastler häufig auf größere Vitrinen, zum Beispiel von Modellen im Maßstab 1:18 zurück. Dass die preiswerte PC-Vitrine auch für den Dioramenbau verwendet werden kann, sofern die Abmessungen der geplanten Szenerie passen, zeigt dieser Bericht. Eine Situation

aus der Arbeitswelt sollte dargestellt werden – eine Verlade-szene. Der LKW steht an der Rampe, der Fahrer schiebt einen Rollcontainer zur geöffneten Ladebühne. Alltag für viele Kraftfahrer im Nahverkehr. Im ersten Schritt wurde eine tragfähige und exakt zugeschnittene Platte auf den Vitrinensockel geklebt, um die gesamte Fläche, inklusive der schrägen Podestseiten, für das Diorama nutzen zu können. Danach entstand das Reliefgebäude, ein Ausschnitt einer großen Lagerhalle, mit der Rampe und der angedeuteten Überdachung. Diese wurde absichtlich etwas kurz gehalten, um die Sicht auf den Ort des Geschehens



▲ Rückwärts ist der Verteilerwagen an die Rampe herangefahren und hat die hydraulische Hebebühne abgelassen. Besonders schön ist das Ladegut, das aus feingliedrigen Gitterrollern mit vorbildgetreuer Warenbestückung besteht.

▲▶ Die H0-Szenerie des Entladevorgangs. Kein Detail darf fehlen. Auch die Beschriftung der Mercedes-Benz Koffer-LKW ist vorbildgetreu. Zudem ist das Fahrzeug auch mit den richtigen Nummernschildern ausgestattet worden.



nicht vollständig zu verdecken. Das Dach wurde mit einigen Verstreubungen gebaut, um in der Draufsicht weitere Details zu bieten. Hier ist Vorsicht geboten! Die geringe Höhe unserer Sammlervitrine verlangt ständiges Messen und Prüfen, damit am Ende die Plexihaube auch noch auf das Diorama passt. Danach konnte mit dem Landschaftsbau begonnen werden. Eine Folie für das Kopfsteinpflaster, etwas Rasen und ein kurzes Zaunsegment stammen aus dem Bastelvorrat, der Kantstein entstand im Eigenbau. Zu guter Letzt folgten die Details wie einige Büschel Unkraut, die fotogezätzten Gullydeckel und Kanalabdeckungen und selbstverständlich die eigentliche Szene auf der Laderampe. Hierzu wurden einige der ebenfalls fotogezätzten Rollcontainer mit Ladung versehen und teils innerhalb des LKW, teils auf der Rampe postiert. Weitere leere und etwas abgenutzte Rollcontainer stehen gestapelt an der Wand der Lagerhalle. Die Figur wurde bemalt und in Arbeitshaltung aufgeklebt. Etwas störend machte sich die Spalte zwischen dem angeschrägten Podest des Vitrinensockels und der aufgeklebten Platte mit der vollen Grundfläche bemerkbar. Besonders bei aufgesteckter Vitrinhäube wurde der Gesamteindruck stark beeinträchtigt. Deshalb wurde die Höhe des Bodenbelags auf der Haube ringsum markiert und von Innen mit mattschwarzer Farbe angestrichen. :

▲ Kleines Diorama – viele Details. Nicht nur der Laderaum des Verteiler-LKW ist mit Ladung bestückt, sondern auch die kleine Rampe des Supermarktes. Grandios: Selbst den Lichtschalter mit dazugehörigem Kabelkanal hat Frank Hadel nicht vergessen.

▼ Dass das ganze Mini-Diorama auch wirklich unter die Haube der „Private Collection“-Vitrine passt, beweist dieses Foto. Besonderer Nebeneffekt: der Schutz vor Staub.

